

Buchneuerscheinung der Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld:

Vermisst·verletzt·zerfetzt. Die toten „Helden“ des Ersten Weltkriegs aus Bramfeld, Steilshoop und Wellingsbüttel

Buchpremiere

Do. 29.10.2026 um 18:00 Uhr

Ort: Buchhandlung Heymann (Marktplatz Galerie Bramfeld)

Anmeldung bei Heymann erforderlich: 040-641 43 42

Teilnahme kostenlos

Buchvorstellung im Staatsarchiv Hamburg

Mi. 04.11.26 um 18:00 Uhr

Ort: Staatsarchiv Hamburg (Kattunbleiche 19)

Mit Grußwort von Frau Dr. Christine Axer (Leiterin Staatsarchiv Hamburg)

Teilnahme kostenlos

Persönliche Motivation der Autorin, überraschende Entdeckungen und Hürden bei der fünfjährigen Forschungsarbeit und viele Bilder stehen im Mittelpunkt der Buchpräsentationen.

.....

Bewegende Einzelschicksale und regionale Geschichte im Ersten Weltkrieg stehen im Fokus dieses Sachbuchs. Konkrete Biografien machen das grausame Sterben im Krieg und das Leid der Hinterbliebenen greifbar. Angesichts gegenwärtiger Krisen besitzt das Buch eine erschreckende Aktualität.

Die Autorin Gudrun Wohlrab, Leiterin der Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld, bringt das abstrakte Grauen des Ersten Weltkriegs näher. Sorgsame Spurensuchen in Familiennachlässen, Regimentschroniken und auf Recherchereisen in ehemalige Frontgebiete bilden die Basis für das reich bebilderte Buch.

Das Buch erscheint parallel zur Fertigstellung des Gedenkdenkmals zum örtlichen Kriegerdenkmal am Alten Teich.

Das 192-seitige Werk enthält rund 420 Abbildungen und ein Geleitwort des Hamburger Kultursenators Dr. Carsten Brosda.

ISBN: 978-3-00-087948-7

Preis: 26 Euro

Buch im Handel ab 30.10.26 erhältlich:

- Buchhandlung Heymann, Marktplatz Galerie Bramfeld
- Hummel-Apotheke, Herthastraße 12
- Tabak Presse May, Bramfelder Chaussee 84-86 (Edeka)
- Weltladen, Berner Chaussee 58
- Buchhandlung & Antiquariat Friederichsen, Wellingsbüttler Weg 134
- Stadtteilarchiv Bramfeld im Försterhaus, Bramfelder Chaussee 261

Buchrückseite:

220 Männer und eine Frau aus der Gemeinde Bramfeld starben im Ersten Weltkrieg. Waren sie Täter, Opfer oder beides? Die Spurensuche in Familiennachlässen, Regimentschroniken und Archiven sowie auf Schlachtfeldern und Kriegsgräberstätten in Belgien, Frankreich, Litauen und Polen liefert dazu keine abschließenden Antworten.

Manch einen mag die anfängliche Kriegsbegeisterung mitgezogen haben, doch die brutale Realität des Krieges wirkte ernüchternd.

Die damalige Gemeinde, zu der auch Steilshoop und Wellingsbüttel gehörten, tat sich schwer mit der Errichtung eines Kriegerdenkmals. Es brauchte 16 Jahre, bis der „heldenhafte“ Steinsoldat 1935 eingeweiht wurde. In den folgenden über 90 Jahren wurde dann deutlich mehr als 16 Jahre lang um eine angemessene gestalterische Kommentierung vor Ort gerungen.

Dieses Buch will kein weiteres Standardwerk über den Ersten Weltkrieg sein. Es lenkt den Fokus auf die regionale Geschichte und bewegende Einzelschicksale. Anhand konkreter Biografien werden der grausame Tod im Krieg und die Situation der Hinterbliebenen greifbar. Angesichts aktueller weltpolitischer Krisen besitzt dieses Buch eine erschreckende Aktualität.

Geschrieben von Gudrun Wohlrab, der Leiterin der Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld, entstand diese sorgfältig recherchierte Publikation durch engagierte ehrenamtliche Mitarbeit und Unterstützung aus der Bevölkerung.

Das 192-seitige Werk enthält rund 420 Abbildungen und ein Geleitwort des Hamburger Kultursenators Dr. Carsten Brosda.

Zur Autorin

Die Historikerin und Pädagogin Gudrun Wohlrab leitet die Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld und publiziert zur örtlichen Geschichte. Für ihr regionalgeschichtliches Sachbuch zum Ersten Weltkrieg forschte sie intensiv in Regimentschroniken sowie Archiven und unternahm Recherchereisen in ehemalige Frontgebiete in Belgien, Frankreich, Litauen und Polen. Dabei folgte sie den Einzelschicksalen und beleuchtet anhand lokaler Quellen auch die Situation in Bramfeld.

Bildunterschriften (Fotos im Downloadbereich: www.stadtteilarchiv-bramfeld.de/Material)

Max Drechsler und Sohn Ernst

Der Elektromonteur Max Drechsler, der seine Tätigkeit im U-Bootbau beendete, um bei seiner Familie sein zu können, und sein dreijähriger Sohn Ernst mit der Pickelhaube des Vaters. Ihm blieben nur sechs Wochen in Bramfeld bei seiner Familie, bis er eingezogen wurde. Er galt jahrelang als vermisst und starb vermutlich am 14.7.1916 in Rußland.

(Foto: Stadtteilarchiv Bramfeld)

Fritz und Toni Hinsch

Der Polizeiassistent Fritz Hinsch starb 1916 in Frankreich. Seine hier mit Pelz geschmückte Ehefrau Toni, heiratete knapp ein Jahr später seinen Zwillingbruder Heinrich. (Foto: Stadtteilarchiv Bramfeld)

Zum Verein

Die Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld e.V. erforscht seit 1983 die lokale Historie, bewahrt Geschichte im eigenen Archiv und macht sie durch Ausstellungen, Rundgänge und Publikationen lebendig. Getragen wird diese Arbeit von engagierter ehrenamtlicher Mitarbeit und wertvollen Beiträgen aus der Bevölkerung, wie historischen Fotos, Dokumenten und mündlichen Überlieferungen.

Geschichtswerkstatt Stadtteilarchiv Bramfeld e.V.

Gudrun Wohlrab

Bramfelder Chaussee 265, 22177 Hamburg

Telefon: 040 - 691 51 21

E-Mail: Stadtteilarchiv-Bramfeld@t-online.de

Downloadbereich für Presse: www.stadtteilarchiv-bramfeld.de/Material